



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Gottvertrauen [et]c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

7.

Drum , Vater ! Dir empfehl' ich mich ,
 Mit Leib' und Seel' - auch heunt :
 Froh - dankbar ! preiß , aufs neu , ich Dich ,
 Wann's Morgenrotth - mir scheint !

8.

Sa ! flößt des neuen Tages Licht
 In's Auz' und Herz mir Lust :
 Dann opfr' ich , wieder Dir - nach Pflicht ,
 Mit Dankerfüllter Brust ! —

Gottvertrauen —
 auf stürmischer Lebensfahrt.

I.

Hör' ich Orkane brausen , Donner rollen ;
 Rauscht's - prasselt's - kracht's ! der Mast
 zerbricht :
 Zag' ich — könnte Gott mein Unglück
 wollen ? —
 Auf meinem Schiff doch nicht.

2.

Umzischen nisch des Wetters Zackenflammen,
Eteh' ich roth , Strahl auf Strahl — um-
bliht ;

Doch trift , von Tausenden zusammen —
Mich keiner ; nein ! Gott schützt !

3.

Nollt fort des Donners gräßliches Gebrülle,
Strahlt furchterlicher Blitze Schein ;
Die Allmacht ! winkt — und milde Stille
Nimmt neu die Schöpfung ein.

4.

Umzieh'n mein Haupt je schwarze Wetter-
nächte ,
Die Unglück , Tod , Verderben droh'n ;
Ich trau' ! - Des Welkenlenkers Rechte ,
Die , die — zertheilt sie schon.

5.

Thürmt auch , in's Schiff , sich Trübsals-
well' auf Welle ,
Datt's rabenschwarze Unglücknacht : —
Gott stillt die Wogen ; macht , daß helle
Die Sonn' ihm wieder lacht.

6.

Was könnt', auf meiner Reise - je mir
nahen,
Dass ich verzagte in Gefahr? —
Mir, den, Herr! Deine Augen sahen,
Eh' ich bereitet war? !

7.

Nichts kann ja, ohne Dich - mich je
betrüben:
Verborgen noch — im Mutter schoos,
Fiergst Du schon an, mich treu zu lieben =
Bestimmtest schon mein Los.

8.

Da — da schon, war die Zahl von al-
len Tagen,
Das Schicksal jedes Tags sogar —
In's Buch der Vorsicht eingetragen,
Noch ehe Einer war.

9.

Sah' ich mich dort schon Deine Lieb' um-
fassen,
Wo nah' am Mutterherz ich schlief:

Wie? — sollt', künnt' ißt Die Lieb' mich
lassen,
Die mich in's Leben rief! ?

10.

Nein — ewig nicht! Weg, fern mit dem
Gedanken! !
Ich ha'u und tra'u auf meinen Gott!
Und dieß Vertrau'n soll niemals wanken —
In Leben, Noth und Tod!

11.

Nie will, nie wird, nie kann Er mein
vergessen:
Er hält getreu, was Er verspricht!
Er — der mein Leb' bestimmt, gemessen —
Weiß stets, was mir gebracht.

12.

Mein Schiffchen mag durch's Lebensmeer
denn schwimmen,
Ich werd', führt's des Allweisen Hand —
Dort höh're Ufer froh erklimmen,
Im bessern Jenseitsland!

(384)

13.

Gott - will ich mir , zum Steuermann ,
erkiesen ;
Tagt's hell , stürmt's trüb — : mit Ihm
nur fort !
Der bringt , wird meine Fahrt sich schliessen -
Mich glücklich in den Port ! —

14.

Dort soll Ihm Dank ! von meinem
Mund' erschallen ! —
Beim Rückblick auf durchlauf'ne Bahn :
Lob ! Preis ! durch alle Himmel hallen !
Ihn bet' Ich — ewig an !!!

15.

Triumph ! — vergessend Sturm und Er-
denleiden —
Wer'd' ich entzückt am Throne steh'n :
Und laut , im Vollgenuss von Freuden ,
Den Gott der Lieb' erhöhn !!

